

Design

Zum Verlieben

- **Exterieur: Ausdruck athletischer Kraft und sportlicher Dynamik**
- **Interieur: Perfekte Harmonie von Form und Funktion, Technik und Ästhetik**
- **Farben: 50 verschiedene Möglichkeiten individueller Gestaltung**

Die neue SLK-Klasse von Mercedes-Benz ist ein Automobil, das vor allem mit dem Herzen gestaltet wurde. Die Linienführung des Roadsters trägt die Handschrift talentierter begeisterungsfähiger Designerinnen und Designer. Durch die stilvolle Verbindung von Technik und Ästhetik, von Funktion und Emotion prägen sie den starken Charakter des Sport-Roadsters.

Das zeigen bereits die ersten Skizzen, mit denen sie ihre Ideen zum Ausdruck brachten. Sie präsentieren den SLK als kraftvollen Sportwagen mit großen Rädern, muskulösen Schultern und dynamischer Keilform. Das Ziel: Der neue Zweisitzer sollte maskulinere Formen bekommen als das Vorgängermodell; er sollte auf den ersten Blick zeigen, dass er deutlich mehr Leistung hat – aber auch, dass er erwachsener geworden ist.

Die Frontpartie spielt bei der Umsetzung dieses Konzepts eine wichtige Rolle. Sie symbolisiert sportliche Attribute wie Kraft und Leistungsbereitschaft durch eine lange Motorhaube mit einer breiten, leicht hervorgehobenen Mittelachse, die sich nach vorne zu der markanten Bugspitze verjüngt und dem Sport-Roadster ein neues, aber dennoch vertrautes Gesicht verleiht. Denn damit greift die SLK-Klasse ein Stilelement der erfolgreichen Mercedes-Silberpfeile aus der Formel 1 auf und zeigt damit unmissverständlich, dass in ihr die Gene der Mercedes-Rennsportwagen stecken.

Verstärkt wird dieses kraftbetonte Erscheinungsbild durch zwei horizontale Flügelprofile in der Kühlermaske und eine voluminöse Frontschürze mit großem unteren Lufteinlass, vertikalen Stegen und bis weit nach außen modellierten Spoilerkanten.

Mit solchen Stilelementen betonen die Designer die Breite der Karosserie und verstärken dadurch den kraftvollen Auftritt des Roadsters.

Scheinwerfer: Effektiv bis ins Detail

Auch die großen Scheinwerfer setzen unverwechselbare Signale – bei Tag und bei Nacht: Tagsüber reflektieren die glänzenden Flächen das Sonnenlicht, sodass die Leuchteinheiten wie Edelsteine funkeln; nachts prägen die modernen Projektions-scheinwerfer das Licht-Design der SLK-Klasse und zeigen, dass hinter der anspruchsvollen Gestaltung genauso anspruchsvolle Technik steckt.

Bei näherem Hinsehen erkennt man eine formale Finesse, mit der die Mercedes-Designer ihre Liebe zum Detail beweisen: Die äußeren Bereiche der Abdeckscheiben greifen die muskulöse Kontur beim Zusammenspiel von Kotflügel und Motorhaube auf und verlängern sie stilgerecht als markante Wölbung nach vorne. Exakt diesem Formverlauf entsprechen auch die Projektionslinsen der Scheinwerfer, die markant nach vorne ragen und mit ihren Chromblenden an die Objektive hochwertiger Kameras erinnern.

So zeigen die Scheinwerfer Profil und fügen sich harmonisch in die Linienführung der Frontpartie ein: Präzision in Form und Technik. In der Ausführung mit Bi-Xenon-Licht wird dieser Anspruch noch deutlicher. Hier sind die Chromblenden der Projektionslinsen teilweise transparent, sodass sie auch in seitlicher Perspektive interessante Lichteffekte ermöglichen.

Seitenlinie: Muskelpakete über den Rädern

Auch in der Seitenansicht zeigt die SLK-Klasse ihren unverwechselbaren Charakter: Lange Motorhaube, breite Türen, kurzes Heck – das sind typische Kennzeichen eines Sport-Roadsters, die jetzt noch deutlicher in Erscheinung treten. Das liegt an dem gegenüber dem Vorgängermodell um 30 Millimeter größeren Radstand und der um 72 Millimeter längeren Karosserie. Diese neuen Dimensionen verstärken die kraft-

vollen, Roadster-typischen Proportionen. Durch die extrem kurzen Überhänge vorn und hinten konzentriert sich der Blick auf zwei ganz wesentliche Elemente eines Sport-wagens: die Räder.

Die 16-Zoll-Räder sind es, die in der Seitenperspektive den kraftvollen, fahraktiven Charakter der neuen SLK-Klasse verdeutlichen. Weit ausgestellte Kotflügel spannen sich wie durchtrainierte Muskelpakete über den prall gefüllten Radhäusern und symbolisieren die athletische Kraft dieses Roadsters. Die Körpersprache ist eindeutig: Bewusst wirkt das Blechkleid in diesen Bereichen etwas knapp und „körperbetont“ geschnitten und macht durch markante Wölbungen neugierig auf die Muskeln, die sich darunter verbergen. Beim Sechszylinder SLK 350 ist dieser Eindruck noch prägnanter, denn hier setzt Mercedes-Benz serienmäßig 17-Zoll-Räder ein.

Die Radhäuser stehen in einem spannungsreichen Kontrast zu den großen, glatten Seitenflächen der Karosserie. Hier herrscht formale Ruhe; hier zeigen die Mercedes-Designer ihre meisterhafte Handschrift, indem sie Linien und Flächen zusammenspielen lassen – und auf diese Weise stilvolle Effekte erzielen.

Nur eine Linie genügt, um die gesamte Seitenfläche spannungsvoll zu gestalten. Sie steigt vom vorderen Radkasten leicht nach hinten an, stellt eine optische Verbindung zum Heck her und bestimmt so die Keilform der Karosserie. Zugleich dient diese Seitenlinie als Lichtkante und gibt der Fläche auch durch das spannungsvolle Wechselspiel zwischen konvex und konkav geformten Flächen eine interessante Kontur.

Heck: Dominanz der Dynamik

Die stark geneigten A-Säulen verstärken die dynamische Silhouette des Sport-Roadsters. Ihr Schwung entwickelt sich aus der Linienführung der Motorhaube und wird bei geschlossenem Variodach bogenförmig bis in den Heckbereich übertragen, wo die C-Säule sanft in den Kofferraumdeckel eintaucht und dessen leicht gewölbte Form prägt. Auch dieser Linienfluss ist mit einem Muskelstrang vergleichbar; er verläuft über beide Außenbereiche des Kofferraumdeckels und überträgt die Kraft sanft nach

unten in die Heckschürze. So wird auch die Spoilerkante optisch entkoppelt, die den Kofferraumdeckel im mittleren Bereich leicht anhebt, eine horizontale Linie bildet und zu der vorbildlichen Aerodynamik der neuen SLK-Klasse beiträgt.

Zwei ovale Auspuffendrohre mit Chromblenden, markante Rückleuchten mit LED-Technik und eine formintegrierte, kraftvoll akzentuierte Heckschürze sind weitere Stilelemente im Heckbereich. Auch sie unterstreichen die konsequente Sportlichkeit dieses einzigartigen Automobils.

Mit anderen Worten: Die neue Mercedes-Benz SLK-Klasse macht aus jeder Perspektive eine gute Figur.

Interieur: Verbindung von Mensch und Maschine

Dies trifft ohne Einschränkung auch für den Innenraum zu. Ziel war es, die dynamisch-emotionale Formensprache des Exterieurs ins Interieur zu übertragen und so den fahraktiven Charakter des Sportwagens zu betonen. Das ist gelungen: Die Interieurgestaltung entspricht kompromisslos der Roadster-Philosophie und sorgt für die harmonische Verbindung von Mensch und Maschine.

Was das konkret bedeutet, erkennt man in der neuen SLK-Klasse sofort nach dem Einsteigen. Die Gestaltung der Instrumententafel ist sportlich-technisch orientiert und priorisiert eindeutig das Thema Funktionalität, allerdings ohne kühl und nüchtern zu wirken. Bereits der interessante Farbkontrast, den die silberfarbenen Bedienelemente auf den schwarz lackierten Flächen im Lenkrad, in der Mittelkonsole und in der Tunnelverkleidung bilden, kündigt von dem eigenständigen Gestaltungskonzept der neuen SLK-Klasse. Überlegene Technik fasziniert hier nicht nur durch zuverlässige Funktion, sondern auch durch anspruchsvolle Gestaltung.

Vor allem das Cockpit bringt die gelungene Kombination von Form und Funktion, von Technik und Ästhetik auf den Punkt: Zwei große, übersichtliche Rundinstrumente bieten dem Fahrer die wichtigsten Informationen – Fahrgeschwindigkeit, Uhrzeit, Mo-

tordrehzahl, Kraftstoffvorrat. Bei der Gestaltung der Zifferblätter orientierten sich die Designer am Look hochwertiger Chronometer – ein Blick auf die weißen Zeiger genügt und der Fahrer ist präzise informiert. Trotz seiner funktionalen Sachlichkeit bietet dieses Konzept auch stilistisch eine Besonderheit: die silber lackierten Zylinder, die jedes der beiden Rundinstrumente umschließen. Ihre elliptischen Stirnflächen sind markant abgeschrägt und zueinander geneigt, sodass der Fahrer die Instrumente jederzeit gut im Blick hat. So werden Ergonomie und Ästhetik verbunden.

Instrumententafel: Brücke ins Interieur

Mit ihren bombierten Flächen im Mittelbereich und dem halbovalen oberen Belüftungsgitter verlängert die Instrumententafel das Design der Motorhaube und überträgt es mit kraftvollem Schwung in den Innenraum. Mittelkonsole und Tunnelverkleidung setzen diesen Linienfluss bis zur Rückwand des Passagierabteils fort.

Die muskulös geformten Flächen der Instrumententafel nutzen die SLK-Designer, um zwei weitere prägnante Details zu integrieren: die vertikal angeordneten Belüftungsdüsen, die auf beiden Seiten die Mittelkonsole flankieren. Mehr als ihrer Aufgabe, den Innenraum mit Frischluft zu versorgen, dienen diese Düsen dem Anspruch des SLK-Interieurs, Technik und Emotion zu vereinen. Zugleich geben sie der Mittelkonsole noch mehr formale Kraft und unterstreichen das Sportwagen-typische Cockpit-Gefühl.

Dieser wichtige Effekt stand auch bei der Integration von Instrumententafel und Türinnenverkleidungen im Vordergrund. Sind die Türen geschlossen, demonstrieren beide Bauteile formal und farblich ihre Zusammengehörigkeit: Man steigt ein und fühlt sich auf Anhieb geborgen.

Farben: Voll im Trend

Geschmackvolle Farbgestaltung und sorgfältige Materialauswahl perfektionieren dieses Rundum-Gefühl. Je nach Kundenwunsch sind die Innenverkleidungen der SLK-

Türen zweifarbig gestaltet: Das Mittelfeld, die Armauflage und Teile des Magnesium-Türgriffes erscheinen bei Lederausstattung in einer der Interieurfarben.

Und weil Farben stets ein Stück Zeitgeist repräsentieren, haben die Sindelfinger Fachleute auch das Farbprogramm der SLK-Klasse neu zusammengestellt. Waren 1996, als der Roadster erstmals auf den Markt kam, kräftige, sehr intensive Farben angesagt, so ist heute der Trend zu dezenteren Farbtönen unverkennbar. Sie passen indes sehr gut zum neuen SLK und seinem sportlichen Charakter. Bereits die klingvollen Namen der Metallic-Farben künden von dem aktuellen Farbgeschmack der Autokäufer: Tansanitblau, Andraditgrün, Cubanitsilber oder Benitoitblau. Letztgenannte Außenfarbe ist übrigens exklusiv für die neue SLK-Klasse reserviert.

Das vielseitigste Farbprogramm bietet der Sport-Roadster in Verbindung mit der Lederausstattung. In diesem Fall stehen SLK-Kunden sechs Interieurfarben zur Auswahl: Schwarz, Universumblau, Orientbeige, Akzentrot, Alpakagrau sowie Tobacco-braun bei der exklusiven Nappaleder-Ausstattung. Das ergibt in Verbindung mit den zwölf Außenfarben viele verschiedene Möglichkeiten, um den Sportwagen farblich individuell zu gestalten. Die Mercedes-Designer empfehlen 50 Kombinationen, die besonders gut miteinander harmonieren. Darüber hinaus bietet das designo-Programm von Mercedes-Benz unter anderem zwölf spezielle Metallic-Lacke, zehn farbige Lederausstattungen, eine einfarbige Leder-Alcantara-Ausstattung sowie einen Dach-Innenhimmel aus Alcantara. Die designo-Zierteile bestehen aus feiner japanischer Esche oder Pappel natur.